

JÜRGEN PETERS

132

FREIER BILDENDER KÜNSTLER
Art Design Multimedia AV

Wilhelm-Bode-Str. 50 D 38106 Braunschweig Tel. 49-0531 / 33 48 70 Fax 49-0531 / 33 45 65

2270

Bezug: Schr. Rotenb., v.
29.06.1993An das
Sozialamt Braunschweig
Herrn Jacobs
eigenhändig-persönlich
Auguststraße 9-10

38106 Braunschweig

Ihr AZ: 50.135 P 207/87
Mein AZ:

Datum: 04. Juli 1993

Sehr geehrter Herr Jacobs,

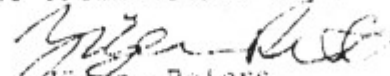
es ergeht Aufsichts- u. Dienstbeschwerde gegen Herrn Rothenbusch. Er nötigt mich weiterhin ohne Not in die Sozialhilfe zu § 11 BSHG nun unter der Bedrohung mit der Wegnahme der medizinischen Versorgung. Ich soll weiterhin wie beschwert und widersprochen in die Armut und den Bankrott getrieben werden zu meinem weiteren Nachteil.

Zahlung ist nicht geleistet, ich bin weiterhin mittellos gestellt. Zur Kenntnis überstelle ich Ihnen die Begutachtung meines Gemeindepfarrers, den ich bemüht habe.

Sollten Sie weiterhin die Anordnungen des Oberstaatsdirektors ausführen, mich in die Armut zu bringen, wie Sie sagten hat er das angeordnet, nehme ich Sie wegen unterlassener Hilfeleistung wie als Mittäter in die volle Strafhaftung. Dies als vorsorgliche warnender Hinweis. Ich mahne die Rechnung vom 30.06.93 über die Zahlung zu den 2 Monaten Juni u. Juli hiermit formlos an.

Anbei weiter der Beschluß des LG v. 21.06.93, die Vollstreckung fortzusetzen. Ihre Behauptung, meine Forderungen seien uneinbringlich, sind damit als Straftatbestand der Fahrlässigkeit, Vollstreckungsverweigerung u. positiver Verleumdung erneut gerichtsbestätigt nun erwiesen. Selbstverständlich wird das für Sie Folgen haben, und ebenso selbstverständlich gilt damit der Vertrag weiter, auf den Sie leisten haben unter Verschuldungshaftung aus den erwiesenen Straftaten. Ich erinnere an meine Rechnungen; ich werde die Vollstreckung durchsetzen, wenn Sie nicht freiwillig zahlen. pflichtweise gem. § 2 BSHG, §§ 60 ff. SGB I Erfüllen Sie den Vertrag, Herr Jacobs, üben Sie tätige Reue, ehe der Staat ermittelt, sonst ist es für Sie zu spät.

Mit freundlichem Gruß


Jürgen Peters
VSV Braunschweig

VDR

Es soll nicht
an Amt 10

Betreff:

Antrag auf

50 13

Dez. I
10.12-004

abgs.: *Lin* 25/10
Kopie an Amt 50
24.10.1995

00174

An die Fraktionsgeschäftsstellen CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, F.D.P.

Eingabe des Herrn Jürgen Peters vom 18.10.1995

Mit dem o. a. Schreiben, das an den Rat der Stadt Braunschweig, die Ausschüsse und alle Fraktionen im Rathaus gerichtet ist, hat Herr Peters „Dienstbeschwerde“ und „Aufsichtsbeschwerde“ gegen das Sozialamt, vertreten durch den Sozialdezernenten Dr. Gröttrup, und den Oberstadtdirektor Dr. Bräcklein erhoben.

Herr Peters ist der Verwaltung seit geraumer Zeit durch seine vielen Eingaben hinreichend bekannt. Wegen des von ihm praktizierten offenkundigen Mißbrauches von Dienstaufsichtsbeschwerden wird die Verwaltung auf derartige Schreiben nicht mehr antworten. Ich stelle Ihnen anheim, genauso zu verfahren.

[Signature]
25. Okt. 95

Dr. Kuhlmann

SB.	_____
StL.	<i>Lin</i> 24/10
Abt.	_____
AL.	<i>Lin</i> 24/10
SD.	_____
Mitzeichnung:	_____
Amt	_____

Vermehr

Nach Tel. mit Herrn Borgmann
von 10.0 Malten

1. SH 50.13 u.
 50.16
 | jdw. Kopie z.K.
2. WV 50.1

[Signature]

03. DEZ. 2004

3. 7 d.V. 50.1-